

## KOPF DER WOCHE



**Beat Hafner, Unterseen**

Der 14 Jahre alte Trompeterspieler Beat Hafner aus Unterseen tritt jeweils mit der Big Band der Musikschule Oberland Ost auf und hat dort mit Sandro Häslar einen erstklassigen Lehrer. Das Jugendtalent verbessert sich laufend und hat mit dem Gewinn eines Musikwettbewerb seit kurzem ein Stipendium für die Jazzschule Bern in der Tasche. Wir küren den sympathischen Trompeten-Crack zum Oberländer Kopf der Woche und sind überzeugt, dass er auch in Zukunft die richtigen Töne treffen wird. **Hans Urfer**

## In Kürze

### LAUTERBRUNNEN

#### Steueranlage unverändert

In einer ersten Lesung hat der Gemeinderat Lauterbrunnen das Budget 2009 und den Investitionsplan behandelt. Es wurde beschlossen, dass die Steueranlage unverändert bleibt. Somit wird der Gemeinderat das Budget 2009 gemäss der Zuständigkeitsregelung vom neuen Organisationsreglement in eigener Kompetenz beschliessen können. An der kommenden Gemeindeversammlung vom 24. November wird das Budget deshalb nicht traktandiert. **pd**

### LAUTERBRUNNEN

#### Aufträge und Kredite bewilligt

Der Gemeinderat Lauterbrunnen hat auf Antrag des Projektleiters weitere Arbeiten im Rahmen der Sanierung der ARA Lauterbrunnen drei Teilaufträge im Gesamtwert von rund 35'000 Franken im freihändigen Verfahren vergeben. Zudem bewilligte der Gemeinderat zwei Kredite: Die defekten und veralteten Parkuhren für die öffentlichen Parkplätze auf der Fuhren (Dorfstrasse) in Lauterbrunnen werden durch eine moderne Parkuhr vom Typ Tom 2008 der Firma Taxomex ersetzt. Für den Ersatz genehmigte der Rat einen Kredit von 5'400 Franken. Nachdem die Regelung der Schlittelwege nun definitiv ist (wir haben berichtet), müssen entsprechende Signalisationen installiert werden. Dafür wurden 10'500 Franken bewilligt. **pd**

### LAUTERBRUNNEN

#### Mehrere Beiträge der Gemeinde

Der Gemeinderat Lauterbrunnen hat auf Anfrage folgende Gemeindebeiträge beschlossen: 500 Franken an den Damenturnverein Lauterbrunnen an die Unkosten für die Durchführung der DV des Turnverbandes Berner Oberland; 300 Franken an die Sektion Interlaken-Oberhasli der Bernischen Gemeindeschreiberinnen und Gemeindeschreiber an die Unkosten für die Durchführung der Jubiläumsversammlung zum 100-jährigen Bestehen des Verbands Bernische Gemeindeschreiberinnen und Gemeindeschreiber; 1'300 Franken an die Bergschaft Saus für den Neubau des Viehtriebweges Flöschwald-Alpigna. **pd**

## BERNER OBERLAND: TOURISMUS VON FINANZKRISE BISHER VERSCHONT

# Es ist noch Zwischensaison...

**Der Tourismus im Oberland ist von der weltweiten Finanzkrise kaum betroffen – in der Zwischensaison ohnehin nicht.**

Trotz zunehmender Hiobsbotschaften über die globale Finanzkrise und drohender Auswirkungen auf den Tourismus sind die Hoteliers und Touristiker guter Dinge. So stellt Interlaken-Tourismus-Direktor Stefan Oetz fest: «Vorderhand hat die Finanzkrise keine Auswirkungen auf das Buchungsverhalten der Gäste. Die klassische Feriensaison ist eh vorbei, und die zahlreichen Tagungen, die in diesen Wochen üblich sind, finden wie geplant und ohne Einschränkungen statt.»

#### «Für uns positiver Trend»

Ursula Mühlemann als stellvertretende Direktorin der Jungfrau Marketing AG sagt: «Winterannulationen gibt es bisher keine. Man weiss aber nicht, wie viele Reservationen auf Grund der Finanzkrise nicht getätigt werden.»

Und René Klopfer, Präsident des Hoteliervereins Interlaken, meint: «Gerade Bankenevents werden in letzter Zeit abgesagt. Aber die generellen Auswirkungen auf den Tourismus sind jetzt während der Zwischensaison nur schwer abzuschätzen.» Klopfer glaubt, dass sich dank des steigenden Yen der japanische Markt erholen wird. «Und auch der Dollarkurs ist angestie-



Freie Zimmer hat es genug, so wie hier am Höheweg in Interlaken – aber nicht wegen der globalen Finanzkrise, sondern weil Zwischensaison ist.

gen – für uns ein positiver Trend.»

#### Gute Buchungszahlen

In Adelboden ist vorerst kein verändertes Buchungsverhalten der Gäste festzustellen: «Nach einem sehr guten Oktober haben wir jetzt Zwischensaison. Die Hoteliers haben aber bereits sehr gute Buchungszahlen für den kommenden Winter», sagt Monika Inniger von Adelboden Tourismus. Auch im Thuner Kongresshotel Seepark ist man

mit dem bisherigen Geschäftsgang zufrieden. Direktor Urs Bircher: «Ich sehe das Ganze nicht so pessimistisch, wie es oft in den Medien verbreitet wird.»

#### Absagen aus England

Annulationen von Firmen- und Bankenanlässen vermeldet das Hotel Palace in Gstaad. Direktor Andrea Scherz: «Die Winterbuchungen laufen wie gewohnt. Aber auch hier haben wir Absagen von ganzen Firmen aus England zu beklagen. Ich

denke, wir werden die Krise aber erst nächsten Sommer so richtig zu spüren bekommen, wenn die Börse noch tiefer sinkt und die grosse Krise aus den USA zu uns hinübergelagert.»

Stephan Maeder, Präsident des Hoteliervereins Berner Oberland: «Einfacher wird es in den nächsten Monaten nicht. Aber kurzfristig hängt das Buchungsverhalten der Gäste mehr von der Schneelage als von der Finanzlage ab.»

**BRUNO PETRONI**

## HOFSTETTEN: HUND UND FUTTERSACK IM WALD GEFUNDEN

# «Das ist doch himmeltraurig»

**Eine traurige Tiergeschichte: Wildhüter Ruedi Fuchs fand in einem Waldstück bei Hofstetten einen Hund. Er lag neben einem Futtersack. Der Beagle wurde vermutlich ausgesetzt. Das Gute daran: Der Vierbeiner ist wohlauf.**

«Der Hund lag neben einem offenen Futtersack im Wald», erzählt Wildhüter Ruedi Fuchs. «Ein richtig hässliches Hundli.» Und lieb sei es auch gewesen, sagt Fuchs. «Das ist doch eigentlich himmeltraurig, ein Tier einfach so auszusetzen.»

Was ist geschehen? Am Mittwoch, 8. Oktober, erhielt der Wildhüter aus Brienz insgesamt drei Anrufe aus der Bevölkerung. Es würde sich ein frei laufender Hund, ohne Halsband, im Wald aufhalten. Ruedi Fuchs erinnert sich: «Ich dachte zuerst nichts Böses und ging davon aus, dass der besagte Vierbeiner einem Jäger gehöre. Es war schliesslich Jagd an diesem Tag.» Als der Wildhüter am späten Nachmittag aber nochmals einen Hinweis erhielt, wollte er der Sache vor dem Eindunkeln auf den Grund gehen. Er fand den Beagle, so heisst die Rasse, im Eywald zwischen Brienzwiler und Hofstetten. «Es schien ihm gut zu gehen», sagt Fuchs.

#### Er heisst jetzt Fritz

Dies bestätigt auch Karin Gemperle vom Tierschutzverein In-

terlaken-Oberhasli: «Fritz, so haben wir das Findelkind getauft, ist in einem guten gesundheitlichen Zustand.» Sie beschreibt den unkastrierten Rüden, dessen Alter auf drei Jahre geschätzt wird, als sehr vital, anhänglich und gutmütig. Der Beagle befindet sich momentan in der Obhut des Tierschutzvereins.

«Wir müssen davon ausgehen, dass der Hund tatsächlich ausgesetzt wurde», sagt Karin Gemperle. «Wir haben den Vierbeiner unter anderem bei der Schweizerischen Tiermeldezentrale angegeben.» Da bis zum jetzigen Zeitpunkt

kein einziger Hinweis eingegangen sei, beziehungsweise sich weder eine Besitzerin noch ein Besitzer gemeldet habe, würde sich ihre Vermutung von Tag zu Tag erhärten.

Seit dem 1. Januar 2007 besteht in der Schweiz ein Chipobligatorium, das heisst, dass alle Hunde markiert sein müssen. «Unser Beagle ist nicht gechippt», bedauert die Tierschützerin. Dies mache die Suche nach dessen Herkunft sehr schwierig.

#### Hoffen auf Hinweis

Wie geht es nun weiter? Karin Gemperle: «Wir hoffen, nicht zuletzt auf Grund dieses Zeitungsartikels, doch noch den einen oder anderen Hinweis aus der Bevölkerung zu erhalten, um eine eventuelle Anzeige gegen die Täterschaft erstatten zu können.» Und was passiert mit dem Beagle-Rüden? «Wir werden diesen liebenswerten Kerl zu gegebener Zeit platzieren», sagt die junge Frau, und sie fügt schmunzelnd hinzu: «Das wird bestimmt nicht schwierig sein.»

**ANDREA MONA**



Wer kennt diesen Hund? Der Tierschutzverein Interlaken-Oberhasli bittet um Mithilfe.

**Hinweise** an die Koordinationsstelle des Tierschutzvereins Interlaken-Oberhasli: 033 822 00 80 oder per E-Mail an: admin@tierschutz-interlaken.ch

## LAUTERBRUNNEN

# Kredit für Werkhof-Provisorium

**Der Gemeinderat Lauterbrunnen bewilligte 95'000 Franken für einen provisorischen Werkhof in der Gewerbezone Wengen.**

Dass die Wegmeistergruppe Wengen über eine sehr mangelhafte Unterkunft für die Mannschaft und Material verfügt, ist schon länger bekannt. Der Gemeinderat Lauterbrunnen hat an seiner Besichtigungstour bei den Gemeindebetrieben von den unzumutbaren Verhältnissen Kenntnis genommen und deshalb einen Kredit von 95'000 Franken für die Erstellung einer Unterkunft mit Lagerschuppen in der Gewerbezone bewilligt.

Geplant ist, mit Containern eine Unterkunft zu realisieren. Mit dem Grundeigentümer, der Bäuertgemeinde Wengen, konnte nun ein Mietvertrag für eine Fläche von 600 Quadratmetern abgeschlossen werden. Diese Fläche wird durch den Forstbetrieb gerodet, anschliessend wird eine Koffering eingebracht, auf die dann der Mannschafts- und Sanitärcontainer und ein Unterstand für Material installiert werden. Mit dieser Massnahme erhalte die Wegmeistergruppe einen zeitgemässen Werkhof, teilt der Gemeinderat mit. Diese Lösung sei deshalb als Provisorium einzustufen, da vorgesehen ist, für die Wegmeistergruppe Wengen einen neuen Werkhof zu planen und – wenn es die finanzielle Lage der Gemeinde erlaube und der genaue Standort dafür bekannt ist – zu realisieren. **PD**

## JUNGFRAUBAHNEN

# Saison geht zu Ende

Die Firstbahn geht in eine Revisionspause vor der Wintersaison, die beiden anderen Bahnen verabschieden sich in die Winterpause. Ab Montag, 27. Oktober, gilt bei den Jungfrauabahn der Zwischensaison-Fahrplan. Während dieser Zeit verkehren die Züge grundsätzlich im Stundentakt. Ausnahmen sind die Mürrenbahn mit durchgehendem Halbstundentakt sowie die Berner-Oberland-Bahn mit dem Halbstundentakt zu Pendlerzeiten. Der Zwischensaison-Fahrplan ist bis und mit 13. Dezember wirksam. **PD**

## In Kürze

### GRINDELWALD

#### Neues Fahrverbot

Die Gemeinde Grindelwald belegt die Stutzgasse vom Lischboden bis zum Stutz oberhalb des Bahnhofes Grund mit einem Fahrverbot für Motorwagen, Motorräder und Motorfahrräder. Ausnahmen gelten für die Anwohner. **flg**